



Zivilschutz
Steiermark

Tätigkeitsbericht 2025





Vorwort des Landeshauptmannes

Liebe Steirerinnen und Steirer!

Der Zivilschutzverband Steiermark leistet einen wertvollen Beitrag zur Sicherheit und Vorsorge in unserem Bundesland. Durch sein Engagement wird das Bewusstsein der Bevölkerung für Selbstschutz und Katastrophenvorsorge gestärkt.

Von Sicherheitstagen über Blackout-Vorsorge bis zu praktischen Tipps für einen sicheren Jahreswechsel – die Projekte des Verbandes sind vielfältig. Besonders die SAFETY-Tour vermittelt Kindern der dritten und vierten Schulstufe praxis-

nahes Wissen rund um Zivil- und Selbstschutz.

Für den Ernstfall ist Vorbereitung entscheidend: Wichtige Dinge wie eine Taschenlampe, Medikamente, Unterlagen, Bargeld, haltbare Lebensmittel, Wasser und Tierfutter sollten immer griffbereit sein, um den Haushalt krisenfest zu machen.

All dieses Wissen und die Bewusstseinsbildung verdanken wir den zahlreichen ehren- und hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Zivilschutzverbandes Steiermark. Wir Steirer können auf ihn als verlässlichen Partner in der



Foto: Andreas Hofer

Krisenvorsorge zählen – dafür bedanke ich mich herzlich!

Ein steirisches „Glück auf“!

**Ihr Landeshauptmann
Mario Kunasek**

Zivilschutz & Vorsorge fest verankert

Das Jahr 2025 hat erneut eindrucksvoll gezeigt, welche unverzichtbare Rolle der Steirische Zivilschutzverband für die Sicherheit unserer Gesellschaft einnimmt. In einer Zeit, in der Naturereignisse, technische Störungen und neue komplexe Risikolagen unseren Alltag zunehmend beeinflussen, ist die konsequente Prävention und Aufklärung wichtiger denn je.

Unsere Arbeit lebt von der engen Kooperation mit den Gemeinden, die als erste Anlaufstelle für die Bevölkerung essenziell zur Sicherheitskultur beitragen. Ihnen gilt mein besonderer Dank.

Ebenso danke ich der steiermärkischen Landesregierung

unter Landeshauptmann Mario Kunasek und Landeshauptmann-Stellvertreterin Manuela Khom, die trotz herausfordernder budgetärer Rahmenbedingungen unsere Aufgaben weiterhin verlässlich unterstützen. Diese finanzielle Absicherung ermöglicht es uns, unser Informations- und Schulungsangebot auszubauen und die Krisenkompetenz der Bevölkerung weiter zu stärken.

Mein Dank gilt vor allem auch allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, haupt- wie ehrenamtlich. Sie leisten Tag für Tag unbezahlbare Arbeit, sei es in Vorträgen, bei Sicherheitstagen oder in der direkten Unterstützung der Gemeinden. Gemeinsam



Foto: FPÖ Steiermark

**KO LAbg. Marco Triller, BA MSc
Präsident Zivilschutz-
verband Steiermark**

sorgen wir dafür, dass Vorsorge und Selbstschutz in der Steiermark fest verankert bleiben.

Liebe Steirerinnen und Steirer!

Der Zivilschutz ist mehr als ein Sicherheitsnetz - er ist Ausdruck von Verantwortung, Gemeinschaft und Zusammenhalt. In einer Welt, die sich ständig verändert, wo Naturkatastrophen keine Einzelereignisse sind, ist es wichtiger denn je, gut vorbereitet zu sein. Unser Verband leistet einen unverzichtbaren Beitrag, um die Sicherheit und Resilienz der Bevölkerung zu stärken. Diese Ausgabe widmet sich Themen rund um Prävention, Ausbildung und ehrenamtliches Engagement. Sie zeigt, wie der Zivilschutzverband Tag für Tag dazu beiträgt, Menschen in Notlagen zu unterstützen - sei

es durch Schulungen, Informationsveranstaltungen uvm.. Ich möchte den unermüdlichen Einsatz unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter hervorheben, deren Engagement das Herzstück unserer Arbeit bildet. Die Berichte in dieser Ausgabe zeigen die Tatkraft und das Engagement. Jeder Beitrag, jede helfende Hand und jede Vorbereitung demonstriert, wie wir gemeinsam Sicherheit und Zusammenhalt in unserer Gesellschaft stärken. Gemeinsam können wir Verantwortung übernehmen und eine starke, widerstandsfähige Gemeinschaft gestalten.



LAbg. Bgm. Armin Forstner
Vizepräsident Zivilschutz-
verband Steiermark

Zivilschutz ist nie zu viel Selbstschutz

Ich stelle mir sehr oft die Frage: Wie kann man die Arbeit des Zivilschutzverbandes Steiermark messen? Präventionsarbeit ist sehr wichtig, nur glauben es die meisten Menschen erst dann, wenn etwas passiert ist. Bei sehr vielen Vorträgen, wo wir über Selbstschutzmaßnahmen sprechen, werden wir zwar gehört, ob die Zuhörerinnen und Zuhörer das eine oder andere auch umsetzen, ist eben nicht messbar.

Deshalb ist die Definition des Zivilschutzes: Selbstschutz! Jeder Einzelne kann einen gewissen Beitrag für die eigene Sicherheit leisten, indem man für sich und seine Familie vorsorgt. Vorsorgen nicht nur mit Essen und Trinken, sondern auch auf Hygieneartikeln, Babynahrung, Tiernahrung, Batterien, Tabletten und und und... Messbar sind aber die Veranstaltungen des Zivilschutzverbandes. Bei den Sicherheitstagen in der Steiermark waren an die 2.300 aktive Einsatzkräfte und geschätzte 25.000 Besucherinnen und Besu-

cher mit dabei. Hier darf ich mich bei allen Gemeinden, Einsatzorganisationen und befreundeten Organisationen bedanken, die hier tatkräftig mitgearbeitet haben.

Die Kindersicherheitsolympiade ist eine 26-jährige Erfolgsgeschichte. Bei der sogenannten „Safety-Tour“ ist die Steiermark seit Beginn ein wichtiger Pfeiler. Nicht nur quantitativ, sondern auch qualitativ dürfen wir Steirerinnen und Steirer hier sehr weit vorne sein. 2025 konnten in der Steiermark bei 15 Bezirksausscheidungen, einem Landesfinale und dem Bundesfinale, an die 4.500 Schülerinnen und Schüler der dritten und vierten Volksschulklassen zum Thema Sicherheit spielerisch geschult werden. Das Erreichen der Bronzemedaille beim Bundesfinale ist SUPER, hierzu gratulieren wir der Volksschule Mariazell! Messbar ist auch die Anzahl der Vorträge in den Gemeinden und Organisationen. Hier ist anscheinend der Horizont noch nicht



Heribert Uhl,
Geschäftsführer Zivilschutz-
verband Steiermark

erreicht. Mit 340 Vorträgen und an die 16.000 erreichten Personen, ist das schon eine herzeigbare Anzahl. Auch bei den an die 100.000 verteilten Broschüren des Zivilschutzverbandes ist die Botschaft weit in der Bevölkerung draußen.

Ein sehr herzliches DANKE hier an ALLE haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter! Das gelingt eben nur mit einem sehr motivierten Team!



Der Zivilschutzverband, eine der tragenden Säulen im Sicherheitskonzept der Steiermark

Nach dem Motto „Eine Rettungskette ist nur so stark, wie ihr schwächstes Glied“ bemüht sich das Team rund um Geschäftsführer Heribert Uhl Jahr um Jahr, die Resilienz der Bevölkerung gegen mögliche Krisen aller Art zu verbessern. Zu diesem Zweck werden von den ehren- und hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern unermüdlich Infoveranstaltungen zu Themenbereichen wie „Selbstschutz gegen Hochwässer“, „Blackout-Vorsorge“, „Fettbrandbekämpfung“ oder „Cyber-Sicherheit“ abgehalten. Auf diese Weise wird wertvolle Bewusstseinsbildung betrieben.

Damit verfolgt der Zivilschutzverband das wichtige Ziel, die Selbstvorsorge und die Eigenverantwortung jedes Einzelnen in den Mittelpunkt zu stellen. Das ist deshalb so wichtig, weil

es gerade in Österreich ein stark entwickeltes Anspruchsdenken gegenüber dem Staat ergibt, dem dieser selbst bei größter Anstrengung und höchstem Mitteleinsatz nicht immer gerecht werden kann. Gerade multiple Krisen und schlimme Katastrophen sind in ihren Auswirkungen so komplex, dass kein Staat der Welt in der Lage ist, all seine Bürgerinnen und Bürger vor den Folgen vollständig zu schützen. Daher werden wir als Gesellschaft umso besser durch künftige Krisen und Katastrophen kommen, je besser jede/r Einzelne von uns darauf vorbereitet ist.

In diesem Sinne wünsche ich dem Steirischen Zivilschutzverband für das kommende Jahr in unser aller Interesse eine erfolgreiche Vortrags-, Informations- und Schulungstätigkeit, damit wir



**HR Mag. Harald Eitner,
Leiter der Fachabteilung
Katastrophenschutz und
Landesverteidigung des
Landes Steiermark**

in der Steiermark auch auf jene Eventualitäten gut vorbereitet sind, von denen wir hoffen, dass sie nie eintreten werden.

Notrufnummern

112: Euro-Notruf

122: Feuerwehr

133: Polizei

144: Rettungsdienst

140: Bergrettung

130: Landeswarnzentrale

Im Notfall Ruhe bewahren und die fünf W-Fragen beantworten:

- **WO** wird Hilfe benötigt?
- **WAS** ist passiert?
- **Wie** viele Verletzte?
- **WER** ruft an?
- **WIE LAUTEN** ev. Rückfragen?

Bei Beschwerden, die keinen Notfall darstellen, wählen Sie die **1450** der Gesundheitsberatung. Der Notruf stellt jene Maßnahme der ErsthelferInnen dar, die immer zumutbar ist. Es reicht aus, nur eine Notrufnummer anzurufen, auch wenn mehrere Einsatzorganisationen benötigt werden (z. B. bei einem Verkehrsunfall). **144** ist bei medizinischen Notfällen immer frühestmöglich anzurufen.



Inhaltsverzeichnis

- 2 Vorworte
- 6 Neues Präsidium
- 8 Netzwerken
- 10 Notfallplan Cyberangriff
- 12 Bevorraten
- 13 Sicherheitstage
- 20 Tag der Einsatzorganisationen
- 23 Neue Homepage & Imagefilm
- 25 Safety Tour Siegerklassen
- 31 Safety Tour Landesfinale
- 32 Safety Tour Bundesfinale
- 34 Stabsübungen
- 36 Österreichischer Zivilschutzverband
- 38 Zivilschutzverband-Arbeitstagung
- 39 Neuer ZSV-Mitarbeiter
- 40 Pressespiegel
- 42 Dank allen PartnerInnen
- 43 Safety Tour 2026
- 44 Termine 2026





Neuer Präsident für den Zivilschutzverband Steiermark

Am 12. April 2025 wurde der Landtagsabgeordnete Marco Triller zum neuen Präsidenten des Zivilschutzverbandes Steiermark gewählt. In seiner Funktion überbrachte er die Grüße von Landeshauptmann Mario Kunasek und betonte die Bedeutung der Sicherheit für die Steiermark. Triller zeigte sich erfreut über seine neue Aufgabe und bedankte sich bei den steirischen Gemeinden für die Unterstützung des Zivilschutzverbandes.

Seinem Vorgänger, LAbg. Bgm. Armin Forstner, dankte Triller für dessen engagierte Arbeit. Forstner wurde im Rahmen der Wahl zum Vizepräsidenten gewählt und hob die Wichtigkeit der Präventionsarbeit hervor. Ziel sei es, die Bevölkerung sachlich auf mögliche Schadensereignisse vorzubereiten und

die Eigenverantwortung zu stärken. Den Vorsitz der Wahl führte NRAbg. Mag. Andreas Hanger, Präsident des Österreichischen Zivilschutzverbandes.

Er lobte die gute Zusammenarbeit zwischen Bundes- und Landesverband und unterstrich das Ziel, die Resilienz der Bevölkerung weiter auszubauen. Auch Landesrat DI Willibald Ehrenhöfer, der die Grüße von LH-Stv. Manuela Khom



überbrachte, betonte die zentrale Rolle des Zivilschutzverbandes für die Sicherheit der Gesellschaft und dankte allen ehrenamtlich Engagierten.

Im Rahmen der Veranstaltung wurden zahlreiche Persönlichkeiten für ihre Verdienste um den Zivilschutz ausgezeichnet.



Getreu dem Motto „Vorbeugen, damit nichts passiert - vorbereitet sein, sollte etwas passieren“ wurde die wichtige Rolle des Zivilschutzverbandes als verbindendes Glied zwischen Bevölkerung und Einsatzorganisationen hervorgehoben.

Das Präsidium setzt sich wie folgt zusammen:

Präsident

Vize-Präsident

FA Katastrophenschutz und Landesverteidigung

Finanzreferent

Finanzreferent-Stellvertreter

Schriftführer

Schriftführer-Stellvertreter

Mitglied beim Bundesvorstand ÖZSV

Mitglied Ausschuss für Landesverteidigung,
Katastrophenschutz, Sicherheit im Landtag Steiermark

Bundespolizei - Landespolizeidirektor

Österreichisches Bundesheer - Militärkommandant

Landesfeuerwehrverband Steiermark - Landes-FF-Kommandant

Österreichisches Rotes Kreuz, Steiermark-Präsident

LABg. Marco Triller, BA, MSc

LABg. Bgm. Armin Forstner

HR Mag. Harald Eitner

Michael Keller

Mag. Wolfgang Hübel

Peter Kirchengast

Alexander Debeletz

BR Mag. Bernadette Kerschler

LABg. Stefan Resch, BA

HR Mag. Gerald Ortner, MA

Brigadier Mag. Heinz Zöllner

LBD Reinhard Leichtfried

Siegfried Schrittwieser





Landesrat
DI Willibald Ehrenhöfer



Nationalrat Mag. Andreas Hanger



GF Heribert Uhl

Folgende Personen wurden ausgezeichnet:



Dank & Anerkennung: Mag. Dr. Werner WEINHOFER und Heribert DOMANI.



Goldene Ehrennadel: Bgm. Prof. Ing. Josef OBER und Bgm. Josef NIGGAS



Bronzenes Ehrenzeichen ÖZSV: Anton SCHOBER, LBD Reinhard LEICHTRFIED und Brigadier Mag. Heinz ZÖLLNER.



Verdienstmedaille in Gold: HR Mag. Gerald ORTNER, MA und Karl KAPLAN



Auszeichnungen bei der Polizei: Oberst Kurt Kornberger, BA, MA, HR Mag. Gerald ORTNER, MA, GI Johannes WONISCH und CI Leo JOSEFUS



Landespolizeidirektor Hofrat Mag. Gerald Ortner, MA, DSA Cornelia Forstner, MA, MSc und Mag. Gerhard Karner, Bundesminister für Inneres



Zivilschutzverband-Vizepräs. Armin Forstner & Präsident Marco Triller, BA, MSc

Das Zivilschutz-Netzwerk

Ein starkes berufliches Netzwerk ist ein wesentlicher Baustein für nachhaltigen Erfolg. Es schafft Verbindungen zwischen Menschen mit unterschiedlichen Erfahrungen, Kompetenzen und Sichtweisen und fördert den wertvollen Austausch von Wissen und Ideen.

Durch ein funktionierendes Netzwerk entstehen neue Chancen, Kooperationen und Ideen, die einer alleine nicht finden kann. Gleichzeitig bietet es Unterstützung - gerade in Zeiten von Veränderungen oder Herausforderungen.

Ein gepflegtes berufliches Netzwerk

lebt von Vertrauen, gegenseitigem Nutzen und wächst mit jedem persönlichen Kontakt.



Brigadier Mag. Heinz Zöllner



Kathrin Hütter, MA



BH Bruck/Mur, Mag. Bernhard Preiner und Michael Jeschelnig, Referatsleiter Katastrophenschutz Steiermark



Landeshauptmann-Stellvertreterin & ÖVP-Landesvorsitzende Manuela Khom



Zivilschutzverband Kärnten und Steiermark



Landeshauptmann Mario Kunasek



Landesrat Dr. Karlheinz Kornhäusl und Albert Brunner, BGM von Niederwölz



Aktion „Augen auf die Straße“



Feldbachs Bgm. Prof. Ing. Josef Ober



Notfallplan Cyberangriff

Vorbereitet sein, wenn es ernst wird...

Cyberangriffe sind längst Teil unserer Realität: Allein 2023 wurden in Österreich über 65.800 Cyberdelikte registriert. Ransomware, Phishing oder DDoS-Attacken treffen Unternehmen aller Größen - oft plötzlich und mit gravierenden Folgen. Umso wichtiger ist es, im Ernstfall vorbereitet und handlungsfähig zu sein.



Vor diesem Hintergrund veranstaltete die Kleine Zeitung am 5. Juni die Business Stage Cybersecurity im Skyroom in Graz. Ziel der Veranstaltung war es, Unternehmen konkrete Werkzeuge und Strategien für den Umgang mit Cyberkrisen aufzuzeigen. Expertinnen und Experten von A1, NTS, UBIT Steiermark und dem Zivilschutz Steiermark gaben praxisnahe Einblicke in Prävention, Krisenmanagement

KLEINE ZEITUNG IMPULS BUSINESS STAGE

Freuen Sie sich auf eine spannende Diskussion mit:

 Michael Bröner <small>Country Manager Mastercard Österreich</small>	 Xenia Daum <small>Geschäftsführerin Kleine Zeitung</small>
 Rene Eres <small>Leitung Large Enterprise Süd A1 Telekom Austria</small>	 Thomas Hausegger <small>Managing Director Österreich bei NTS</small>
 Marco Triller <small>Klubobmann FPÖ und Präsident Zivilschutzverband Steiermark</small>	

und Wiederherstellung nach einem Angriff. Ein besonderer Höhepunkt war die Keynote von Christian Inzko, verantwortlich für IT-Betrieb und Digitalisierung in der Kärntner Landesregierung. Er berichtete offen über den Cyberangriff auf das Land Kärnten im Mai 2023, die damit verbundenen Herausforderungen sowie die daraus gewonnenen Lehren für die Zukunft.

Bei der Podiumsdiskussion tauschten sich Marco Triller (Zivilschutzverband Steiermark), Michael Bröner (Mastercard Österreich), Xenia Daum (Kleine Zeitung), Jürgen Spandl (A1 Telekom Austria) und Thomas Hausegger





(NTS) über aktuelle Bedrohungslagen, Verantwortung und notwendige Maßnahmen aus.

Die zentrale Botschaft:

Cybersecurity ist eine gemeinsame Aufgabe. Nur durch Zusammenarbeit, Bewusstseinsbildung und klare Notfallpläne kann digitale Sicherheit nachhaltig gestärkt werden - für Unternehmen wie auch für die Gesellschaft insgesamt.





Vorbereitet sein - Sicherheit beginnt im Alltag

Der Zivilschutz Steiermark ist tagtäglich dort im Einsatz, wo Information und Vorsorge den größten Unterschied machen: in Gemeinden, Schulen, bei Einsatzorganisationen sowie in privaten und öffentlichen Betrieben. Unser Ziel ist es, Menschen für mögliche Krisen- und Katastrophensituationen zu sensibilisieren und sie dabei zu unterstützen, sich in den eigenen vier Wänden ein funktionierendes persönliches Krisenmanagement aufzubauen.

Mit praxisnahen Vorträgen, z.B. über Blackout, Hochwasser oder Cybercrime, wollen wir anschauliche Beispiele und leicht verständliche Informationen vermitteln, wie wich-

tig Eigenvorsorge ist - und wie sie im Alltag einfach umgesetzt werden kann. Unsere Vortragstätigkeit ist dabei ein zentrales Instrument der Bewusstseinsbildung und Prävention.

Im Jahr 2025 konnten im Rahmen zahlreicher Vorträge viele Menschen persönlich erreicht werden. Darüber hinaus wurden umfangreiche Informationsmaterialien



verteilt. Das zeigt: Vorsorge, Wissen und Selbstschutz stoßen auf großes Interesse - und sind heute wichtiger denn je.



Zivilschutz als Brücke zwischen Einsatzkräften und Bevölkerung

Der Zivilschutzverband Steiermark ist regelmäßig bei Sicherheits- und Informationsveranstaltungen in der gesamten Steiermark vertreten. Ob bei Sicherheitstagen, Feuerwehrveranstaltungen, Aktionstagen für Familien oder themenspezifischen Fachveranstaltungen - stets steht eines im Mittelpunkt: der direkte Dialog mit der Bevölkerung.

Mit seinen Informationsständen, praxisnahen Vorführungen und leicht verständlichen Erklärungen zeigt der Zivilschutzverband seine besondere Stärke als verbindendes Glied zwischen Einsatzorganisationen und Zivilbevölkerung. Während Einsatzkräfte ihre professionelle Schlagkraft im Ernstfall unter Beweis

stellen, sorgt der Zivilschutz dafür, dass Wissen, Vorsorge und Eigenverantwortung dort ankommen, wo sie am wichtigsten sind - bei den Menschen.

Besucherinnen und Besucher erhalten fundierte Informationen zu Themen wie Eigenvorsorge, Verhalten bei Naturkatastrophen, Hochwasser- und Unwetterschutz, Blackout-Vorsorge sowie richtiges Handeln in Notsituationen. Gerade im persönlichen Gespräch wird deutlich, wie wichtig verständliche Kommunikation und niederschwellige Information für die Sicherheitskultur in der Bevölkerung sind. Durch die enge Zusammenarbeit mit Feuerwehr, Rettungsdiensten,

Polizei, Bundesheer und weiteren Organisationen fungiert der Zivilschutzverband als Schnittstelle zwischen Einsatzpraxis und Alltagsrealität. Diese Rolle ermöglicht es, komplexe Sicherheitsthemen anschaulich aufzubereiten und gleichzeitig Vertrauen in die Arbeit der Einsatzkräfte zu stärken.

So leisten Sicherheitsveranstaltungen nicht nur einen Beitrag zur Information, sondern fördern auch das Bewusstsein, dass Sicherheit eine gemeinschaftliche Aufgabe ist - getragen von professionellen Einsatzkräften, unterstützt durch den Zivilschutzverband und aktiv mitgestaltet von einer gut informierten Bevölkerung.

Auf den folgenden Seiten ein bunter Bilderbogen von den elf steirischen Sicherheitstagen im Jahr 2025:



Freibad Arnfels





Bad Waltersdorf



Marktgemeinde Kammern





BFA
Seiersberg



Gemeinde Heimschuh









53. Landesfeuerwehr-Jugendbewerb Pöllau







Tag der Einsatzorganisationen in Nieder

Am 24. Mai 2025 fand in der Maxlaun-Gemeinde Niederwölz der große Tag der Einsatzorganisationen statt. Die Veranstaltung entwickelte sich zu einer eindrucksvollen Leistungsschau der Einsatz- und befreundeten Organisationen und bot der Bevölkerung einen umfassenden Einblick in deren vielfältige Aufgaben, Ausrüstung und Einsatzmöglichkeiten.

Gemeinsam mit der Gemeinde Niederwölz und der örtlichen Feuerwehr wurde dieser Tag vom Zivilschutzverband Steiermark organisiert. Dank der hervorragenden Vorbereitung und der reibungslosen Zusammenarbeit aller Beteiligten konnte ein umfangreiches und abwechslungs-

reiches Programm auf die Beine gestellt werden, das sowohl Fachpublikum als auch Familien begeisterte.

Über 600 Einsatzkräfte aus den Bereichen Feuerwehr, Polizei, Bundesheer, Rettungs- und Sonderdiensten standen im Einsatz und präsentierten ihr Können bis in den späten Nachmittag. Rund 4.000 Besucherinnen und Besucher nutzten die Gelegenheit, sich aus erster Hand über moderne Einsatzmittel, innovative Technik und die professionelle Arbeit der Organisationen zu informieren.

Ein besonderes Highlight waren die spektakulären Hubschrauberlandungen sowie zahlreiche praxisnahe Vorführungen. Dazu





wölz - beeindruckende Leistungsschau!



zählten unter anderem realistische Einsatzübungen, Menschenrettungen, Brandbekämpfung - auch unter besonderen Bedingungen wie einem E-Autobrand oder Fettbrand, Vorführungen mit Dienst- und Rettungshunden, Demonstrationen der Berg- und Höhlenrettung sowie eindrucksvolle Darstellungen von Luft- und Bodeneinsätzen. Diese Programmpunkte vermittelten eindrucksvoll, wie komplex und anspruchsvoll moderne Einsatzszenarien sind.

Die Veranstaltung zeigte einmal mehr, wie wichtig Ausbildung, Zusammenarbeit und gegenseitige Unterstützung der Einsatzorganisationen sind. Besonders hervorzuheben ist der enorme organisatorische und personelle

Einsatz, der für das Gelingen dieses Tages notwendig war.

Die federführende Planung und Durchführung durch Feuerwehrkommandant Dieter Horn mit seinem Team sowie durch Obstl. Ing. Mag. Michael Hendel, Leiter des Ausbildungs- und Simulationszentrums Zeltweg, trugen maßgeblich zum großen Erfolg bei. Der Tag der Einsatzorganisa-

tionen 2025 war nicht nur eine beeindruckende Leistungsschau, sondern auch ein starkes Zeichen für Sicherheit, Ehrenamt und Zusammenhalt.

Ein herzliches Dankeschön gilt allen Mitwirkenden sowie Helferinnen und Helfern, die mit ihrem Engagement, ihrer Professionalität und ihrem Einsatz diese großartige Veranstaltung möglich gemacht haben.





AT-Alert: Warnungen direkt auf das Handy

Was ist AT-Alert?

AT-Alert ist ein Dienst, mit dem Behörden Warn-Meldungen direkt auf Mobiltelefone schicken können.

- **AT** steht für „Austria“
- **Alert** ist Englisch für „Alarm“

Was steht in einer AT-Alert-Meldung?

Sie enthält Informationen über ein eingetretenes oder drohendes Ereignis und Empfehlungen für das richtige Verhalten.



Wann bekomme ich einen AT-Alert?

Prinzipiell bei jedem drohenden oder bestehenden Ereignis, das Behörden als potenziell lebensbedrohlich einstufen. Einige Beispiele sind:

1. **Naturgefahren** wie Hochwasser, Unwetter, Lawinen oder Waldbrände
2. **Technische Gefahren** wie Gasaustritt, freigesetzte Schadstoffe oder Explosionsgefahr
3. **Polizeiliche Situationen** mit akuter Gefährdung

Wer kann AT-Alert-Meldungen empfangen?

Jede Person, wenn das Mobiltelefon:

- ein aktuelles Betriebssystem hat
 - Android ab Version 11
 - iOS ab Version 17.4
- eingeschaltet ist und
- sich nicht im Flugmodus befindet.

AT-Alert ist in den Betriebssystemen automatisch eingeschaltet. Es wird keine App oder Aktivierung benötigt!

Ist der Datenschutz gewährleistet?

Ja! Mit dem verwendeten Cell Broadcast-System werden Warn-Meldungen an alle Mobiltelefone innerhalb ausgewählter Handy-Funkzellen verschickt.

So können in Sekunden Millionen von Empfänger:innen anonym kontaktiert werden. Dabei werden keine Daten gespeichert.



Noch Fragen?
Weitere Infos finden Sie auf unserer Website.

Weitere Fragen:

Wie verhalte ich mich, wenn ich eine AT-Alert-Meldung bekomme?

Befolgen Sie die Verhaltens-empfehlungen, die in der Warn-Meldung stehen. Schalten Sie das Radio oder den Fernseher (ORF) ein, um weitere Informationen und Empfehlungen der Behörden zu erhalten.

Kann ich AT-Alert ausschalten?

In den Telefon-Einstellungen finden Sie eine Übersicht aller Warnstufen. Die höchste Warnstufe, der Notfallalarm, ist standardmäßig immer aktiviert und kann nicht ausgeschaltet werden. Der Notfallalarm löst eine laute Benachrichtigung aus, auch wenn Ihr Telefon auf stumm geschaltet ist.

Bekommt man AT-Alert-Meldungen auch, wenn man Urlaub in Österreich macht?

Ja! Durch das Cell Broadcast-System werden Warnungen an alle Geräte innerhalb des bewarnten Gebiets geschickt, unabhängig davon, wo man wohnt.

Was ist AT-Alert?

Wann bekomme ich eine Warn-Meldung?



Impressum
Österreichischer Zivilschutzverband
Grünangergasse 8/5, 1010 Wien
office@zivilschutz.at

Redaktion: ÖZSV
Bilder: iStock
Druck: Druckerei Niegelhell
Stand: August 2024

Finanziert aus Mitteln des Rettungs- und Zivilschutzorganisationen-Unterstützungsgesetzes.



AT-Alert

Warnungen direkt auf das Handy



Neue Homepage und Imagefilm stärken Bewusstseinsbildung

Der Zivilschutzverband Steiermark präsentierte am 12. November 2025 im Medienzentrum Steiermark seine neue Homepage sowie einen neuen Imagefilm. Ziel ist es, die steirische Bevölkerung noch zeitgemäßer und direkter über Katastrophenprävention und Eigenvorsorge zu informieren. Präsident LAbg. Marco Triller betonte die enge Zusammenarbeit

mit den Gemeinden und verwies auf erfolgreiche Projekte wie die Kindersicherheitsolympiade, deren Landesfinale am 21. Mai 2026 in Graz stattfinden wird. Auch Vizepäsident LAbg. Bgm. Armin Forstner und Referatsleiter Michael Jeschelnicg unterstrichen die Bedeutung der partnerschaftlichen Arbeit für den Zivilschutz vor Ort.

Landeshauptmann Mario Kunasek bedankte sich für das Engagement des Verbandes, der einen wichtigen Beitrag zur Sicherheit und Vorsorge in der Steiermark leistet.

Der neue Imagefilm wurde von LA-Cinematics produziert, die neue Homepage von Reiterer IT Solutions umgesetzt.





Eine Leistungsschau unserer Einsatzkräfte

2026



TAG DER EINSATZ- ORGANISATIONEN STEIERMARK





SAFETY ON TOUR 2025

(Schulbezogene Veranstaltung gemäß § 13a SchUG)

Graz-Umgebung	Mi, 26.02.2025	Sporthalle Gratkorn
Weiz	Mi, 05.03.2025	Sport- und Kulturhalle Sinabelkirchen
Südoststeiermark	Do, 06.03.2025	Arena Feldbach
Voitsberg	Di, 11.03.2025	Sporthalle Bärnbach
Hartberg - Fürstenfeld	Di, 18.03.2025	Naturparkarena Pöllauberg
Leibnitz 1	Di, 25.03.2025	Sulmtalhalle
Leibnitz 2	Mi, 26.03.2025	Sulmtalhalle
Bruck - Mürzzuschlag	Di, 01.04.2025	Hannes-Bammer-Sporthalle
Graz 1	Di, 08.04.2025	Gablenz Kaserne
Graz 2	Mi, 09.04.2025	Gablenz Kaserne
Leoben	Mi, 23.04.2025	Hauptplatz Leoben
Murtal 1	Di, 29.04.2025	Aichfeldhalle
Murtal 2	Mi, 30.04.2025	Aichfeldhalle
Murau	Di, 06.05.2025	Greimhalle
Liezen	Mi, 07.05.2025	Grimminghalle
LANDESFINALE	Do, 22.05.2025	Murinsel Stadion
BUNDESFINALE	Di, 17.06.2025	Marx Halle





Siegerklassen der Safety Tour 2025



Graz-Umgebung:
 Veranstaltungsort:
 Sporthalle Gratkorn
 Termin: 26. Februar 2025
 TeilnehmerInnen:
 16 Schulklassen mit
 327 SchülerInnen
 Siegerklasse:
 VS Premstätten 3a
 332,6 Punkte



Weiz:
 Veranstaltungsort:
 Sporthalle
 Sinabelkirchen
 Termin: 5. März 2025
 TeilnehmerInnen:
 20 Schulklassen mit
 338 SchülerInnen
 Siegerklasse:
 VS Rollsdorf 3. Kl.
 345,3 Punkte



Südoststeiermark:
 Veranstaltungsort:
 Arena Feldbach
 Termin: 6. März 2025
 TeilnehmerInnen:
 14 Schulklassen mit
 262 SchülerInnen
 Siegerklasse:
 VS Edelsbach 4. Kl.
 327,5 Punkte

Voitsberg:
 Veranstaltungsort:
 Sporthalle Bärnbach
 Termin: 11. März 2025
 TeilnehmerInnen:
 14 Schulklassen mit
 257 SchülerInnen
 Siegerklasse:
 VS Bärnbach 4b
 340,9 Punkte



Hartberg-Fürstenfeld:
 Veranstaltungsort:
 Naturpark-Arena
 Pöllauberg
 Termin: 18. März 2025
 TeilnehmerInnen:
 11 Schulklassen mit
 195 SchülerInnen
 Siegerklasse:
 VS Hofkirchen 4. Kl.
 322,4 Punkte

Leibnitz 1:
 Veranstaltungsort:
 Sulmtalhalle Pistorf
 Termin: 25. März 2025
 TeilnehmerInnen:
 16 Schulklassen mit
 230 SchülerInnen
 Siegerklasse:
 VS Frauenberg 4. Kl.
 350,9 Punkte





Leibnitz 2:

Veranstaltungsort:
Sulmtalhalle Pistorf
Termin: 26. März 2025
TeilnehmerInnen:
16 Schulklassen mit
271 SchülerInnen
Siegerklasse:
VS Lannach 4b
321,1 Punkte



Bruck-Mürzzuschlag:

Veranstaltungsort:
Hannes-Bammer-
Sporthalle
Termin: 1. April 2025
TeilnehmerInnen:
16 Schulklassen mit
311 SchülerInnen
Siegerklasse:
VS Mariazell 4a
323,2 Punkte



Graz 1:

Veranstaltungsort:
Gablenz-Kaserne
Termin: 8. April 2025
TeilnehmerInnen:
16 Schulklassen mit
329 SchülerInnen
Siegerklasse:
VS BIPS Krones
Expositur 4a
339,1 Punkte

Graz 2:
 Veranstaltungsort:
 Gablenz-Kaserne
 Termin: 9. April 2025
 TeilnehmerInnen:
 16 Schulklassen mit
 293 SchülerInnen
 Siegerklasse:
 VS Mellach 4a
 341,4 Punkte



Leoben:
 Veranstaltungsort:
 Hauptplatz Leoben
 Termin: 23. April 2025
 TeilnehmerInnen:
 16 Schulklassen mit
 287 SchülerInnen
 Siegerklasse:
 VS Peter Rosegger
 Trofaiach 3c
 320,1 Punkte

Zeltweg 1:
 Veranstaltungsort:
 Aichfeld-Halle
 Termin: 29. April 2025
 TeilnehmerInnen:
 12 Schulklassen mit
 244 SchülerInnen
 Siegerklasse:
 VS Obdach 3a
 325,8 Punkte





Zeltweg 2:

Veranstaltungsort:
Aichfeld-Halle
Termin: 30. April 2025
TeilnehmerInnen:
9 Schulklassen mit
169 SchülerInnen
Siegerklasse:
VS St. Marein-Feistritz
4. Kl.
316,4 Punkte



Murau:

Veranstaltungsort:
St. Peter am
Kammersberg
Termin: 6. Mai 2025
TeilnehmerInnen:
18 Schulklassen mit
307 SchülerInnen
Siegerklasse:
VS Krakau 3./4. Kl.
338,6 Punkte



Liezen:

Veranstaltungsort:
Grimminghalle
Bad Mitterndorf
Termin: 7. Mai 2025
TeilnehmerInnen:
18 Schulklassen mit
300 SchülerInnen
Siegerklasse:
VS Haus im Ennstal 4b
335,2 Punkte



Bruck/Mur: Safety-Tour-Landesfinale 2025

Nach spannenden Vorrunden war es schließlich soweit: Bei insgesamt 15 Bezirksauscheidungen hatten 4.120 Schülerinnen und Schüler der dritten und vierten Klassen aus 228 steirischen Volksschulen ihr Sicherheitsbewusstsein sowie ihre Geschicklichkeit eindrucksvoll unter Beweis gestellt.

Am 22. Mai 2025 trafen die 15 Tagessiegerklassen in der Hannes-Bammer-Sporthalle in Bruck an der Mur aufeinander, um den Titel der „sichersten Volksschulklasse der Steiermark“ auszuspielen.

In mehreren spannenden Spielrunden, geprägt von großem Ehrgeiz, Fachwissen, Motivation und starkem Teamgeist, entwickelte sich ein packender Wettkampf. Am Ende setzte sich die Volksschule Mariazell, Klasse 4a, mit 378,1 Punkten durch. Damit qualifizierte sie sich für das Bundesfinale am 17. Juni in der Marx-Halle in Wien, wo sie die Steiermark vertreten durfte.



Ergebnisse Landesfinale 2025

Rang	Schule	Punkte
1	Mariazell 4a	378,1
2	Premstätten 4a	372,9
3	Hofkirchen 4. Kl.	372,4
4	St. Marein-Feistritz 4. Kl.	371,8
5	Rollsdorf 3. Kl.	368,6
6	Lannach 4b	367
7	Bärnbach 4b	362,2
8	Haus 4b	334,2
9	Edelsbach 4. Kl.	333,3
10	Krakau 3./4. Kl.	307,3
11	Peter Rosegger Trofaiach 3c	293,8
12	Mellach 4a	289,3
13	Obdach 3a	284,1
14	Frauenberg 4. Kl.	283
15	BIPS Krones Expositur 4a	268,1





VS Mariazell: Platz drei beim Bundesfinale

Am 17. Juni 2025 fand in der Wiener Karl Marx Halle zum 26. Mal das Bundesfinale der SAFETY Tour Kindersicherheitsolympiade des Österreichischen Zivilschutzverbandes statt.

Nach zahlreichen Vorwettbewerb und neun Landesfinali qualifizierten sich Volksschulklassen aus ganz Österreich für das große Finale. Insgesamt nahmen rund 20.000 Kinder an der SAFETY Tour 2025 teil.

Bei der feierlichen Siegerehrung wurden die Leistungen der Kinder gewürdigt. Den österreichweiten Sieg erreichte die Volksschule Tamsweg aus Salzburg. Den zweiten Platz belegte die Volksschule Frauenkirchen aus dem Burgenland, gefolgt von der Volksschule Mariazell aus der Steiermark auf dem dritten Platz. Wir gratulierten der VS Mariazell herzlich zu dieser großartigen Leistung!





Safety-Tour-Siegerklasse zu Gast im Landhaus

Am 2. Juli 2025 wurde die Landes-siegerklasse und drittplatzierte Klasse beim Bundesfinale in Wien, der diesjährigen österreichweiten Kindersicherheitsolympiade, im Landhaus in Graz empfangen.

Zivilschutzpräsident LAbg. Marco Triller begrüßte die Schülerinnen und Schüler der Volksschule Mariazell 4a im Landhaushof und führte sie in den Rittersaal des Landhauses, wo sie von Landtagspräsident DI Gerald Deutschmann und Landesrätin Mag. Dr. Claudia Holzer entsprechend geehrt wurden. Es wurden Urkunden und Präsente als Dank für ihre besonderen Leistungen überreicht.

„Ein besonderer Dank gilt natürlich dem Lehrpersonal, das die Schülerinnen und Schüler dementsprechend vorbereitet. Ohne sie wären solche Veranstaltungen nicht möglich“, so Triller.

Michael Jeschelnic, Referatsleiter Katastrophenschutzmanagement und Einsatzorganisationen der Fachabteilung Katastrophenschutz und Landesverteidigung, war bei diesem Treffen ebenso anwesend und führte anschließend in die Landeswarnzentrale, wo es spannende Einblicke in den Alltag der Disponenten gab.





Premstätten



Warum behördliche Stabsübungen für Gemeinden und Bezirkshauptmannschaften unverzichtbar sind

Naturkatastrophen, großflächige Stromausfälle, Pandemien oder andere außergewöhnliche Ereignisse stellen Gemeinden und Behörden vor enorme Herausforderungen. In solchen Situationen zählt nicht nur schnelles Handeln, sondern vor allem eine gut funktionierende Zusammenarbeit zwischen Gemeinden, Einsatzorganisationen und der Bezirkshauptmannschaft. Genau hier setzen behördliche Stabsübungen an.

Stabsübungen bieten die Möglichkeit, Krisen- und Katastrophenszenarien realitätsnah zu trainieren - ohne Zeitdruck und ohne reale Gefährdung. Gemeinden gewinnen dadurch wertvolle Sicherheit im Um-

gang mit Ausnahmesituationen. Bürgermeisterinnen und Bürgermeister sowie Gemeindemitarbeitende lernen ihre Rollen und Zuständigkeiten genau kennen und können Führungs- und Entscheidungsprozesse gezielt erproben. Besonders in der Anfangsphase einer Krise ist es entscheidend, dass Abläufe klar sind, Informationen rasch fließen und Entscheidungen sicher getroffen werden.

Für die Bezirkshauptmannschaften stellen Stabsübungen ein zentrales Instrument zur Qualitätssicherung dar. Sie ermöglichen es, die Arbeit des Bezirksstabes zu festigen, die Lageführung zu trainieren und behördliche Maßnahmen rechtssicher

vorzubereiten. Gleichzeitig wird die Koordination mehrerer Gemeinden sowie die Zusammenarbeit mit Einsatzorganisationen und übergeordneten Stellen geübt. Schwachstellen in Alarmierungs- oder Kommunikationsketten können frühzeitig erkannt und behoben werden.

Ein wesentlicher Mehrwert behördlicher Stabsübungen liegt in der persönlichen Vernetzung aller Beteiligten. Wer sich kennt und bereits gemeinsam geübt hat, arbeitet im Ernstfall effizienter, schneller und vertrauensvoller zusammen. Entscheidungswege verkürzen sich, Reibungsverluste werden minimiert und die Reaktionsfähigkeit steigt deutlich. Letztlich dienen behördliche



Weißkirchen





Fa. Allnex und BH Graz-Umgebung

Stabsübungen einem zentralen Ziel: dem Schutz der Bevölkerung. Gut vorbereitete Gemeinden und eine handlungssichere Bezirkshauptmannschaft tragen wesentlich dazu bei, Schäden zu begrenzen, Menschen rechtzeitig zu informieren und die öffentliche Ordnung auch in Ausnahmesituationen aufrechtzuerhalten. Stabsübungen sind daher kein theoretischer Aufwand, sondern eine unverzichtbare Investition in Sicherheit, Krisenfestigkeit und verantwortungsvolles Verwaltungshandeln.



BH Murtal



BH Deutschlandsberg



Auftrag und Rolle der Zivilschutzverbände in Österreich



Die Zivilschutzverbände in Österreich sind die zentrale Informations- und Koordinationsstelle für alle Themen rund um Krisenvorsorge, Prävention und Zivilschutz. Sie bündeln relevantes Wissen, bereiten es verständlich auf und stellen es der Bevölkerung, Behörden sowie Einsatzorganisationen zur Verfügung. Dadurch entsteht eine verlässliche Plattform, die alle wichtigen Akteure miteinander vernetzt.

die Eigenvorsorge, Verantwortung und das Sicherheitsbewusstsein in der gesamten Gesellschaft. Neben ihrer Rolle als Vermittler zwischen Bevölkerung, Behörden und Einsatzorganisationen sind die Zivilschutzverbände auch eine zentrale Anlaufstelle für alle Fragen zu Sicherheit, Prävention und Selbstschutz. Mit über 60 Jahren Erfahrung machen sie den Zivilschutz für jede und jeden verständlich, praktisch umsetzbar und zukunftsorientiert.



Die Angebote richten sich an alle gesellschaftlichen Gruppen: Privathaushalte, Schulen, Unternehmen und Gemeinden werden gleichermaßen angesprochen. So fördern die Zivilschutzverbände

Gerade deshalb ist es besonders wichtig, dass sich die Geschäftsführerinnen und Geschäftsführer der Landesverbände regelmäßig zu gemeinsamen Tagungen tref-





fen. In diesen Zusammenkünften werden aktuelle Herausforderungen analysiert, Erfahrungen ausgetauscht und zukünftige Strategien entwickelt.

Durch gezielte Workshops zu relevanten Themen - etwa zu neuen Bedrohungsszenarien, Krisenkommunikation oder moderner Präventionsarbeit - werden Fachwissen vertieft und neue Lösungsansätze erarbeitet. Ziel ist es, die Angebote für die Bevölkerung laufend zu erweitern. Die Vision der Zivilschutzverbände ist eine gut informierte, vernetzte und resiliente Gesellschaft. Der gesetzliche Rahmen für die Arbeit des Österreichischen

Zivilschutzverbandes ist im Rettungs- und Zivilschutzorganisationen-Unterstützungsgesetz festgelegt. Dieses schreibt drei zentrale Aufgaben vor:

1. Stärkung der Katastrophenresilienz der Bevölkerung
2. Vermittlung von Wissen und Fähigkeiten zur Eigenvorsorge
3. Förderung des Selbstschutzes im Rahmen der zivilen Landesverteidigung

Diese Aufgaben wurden im Jahr 2023 einstimmig vom Nationalrat und Bundesrat beschlossen und geben den Zivilschutzverbänden einen klaren, gesetzlich verankerten Auftrag.





Arbeitstagung bei APG und beim ZSV NÖ

Am 28. und 29. Oktober begab sich der Zivilschutzverband Steiermark auf seine diesjährige Arbeitstagung, die ganz im Zeichen von Sicherheit, Energieversorgung und fachlichem Austausch stand. Ziel der zweitägigen Reise waren bedeutende Einrichtungen in den Bereichen Stromversorgung und Zivilschutz - verbunden

mit einem gemütlichen Miteinander und wertvollen Einblicken hinter die Kulissen. Der erste Programmpunkt führte die steirische Delegation zur APG (Austrian Power Grid). Das Unternehmen ist österreichweit dafür verantwortlich, das Hochspannungs-Stromnetz zu betreiben und dafür zu sorgen,

dass jederzeit zuverlässig Strom zur Verfügung steht - eine Aufgabe von zentraler Bedeutung für Wirtschaft, Infrastruktur und Bevölkerung.

Mit dabei war auch Präsident LAbg. Marco Triller. Zusätzlich schlossen sich KollegInnen aus Wien und Niederösterreich an, was den Austausch über Bundesländergrenzen hinweg besonders bereicherte.

Bei der Führung durch die APG erhielten die TeilnehmerInnen spannende Einblicke in die komplexen Abläufe der Stromregulierung, die Netzsicherheit sowie die Herausforderungen, die mit der Stabilisierung des österreichischen Stromnetzes verbunden sind.

Nach einem informativen und eindrucksvollen Nachmittag ging es weiter ins Hotel. Am Abend ließ die Gruppe den Tag in geselliger Runde im Schweizerhaus ausklingen. Bei gutem Essen, angenehmer Atmosphäre und vielen





Gesprächen stand der persönliche Austausch im Mittelpunkt.

Am zweiten Tag führte die Reise zum Zivilschutzverband Niederösterreich. Auch hier erwartete die TeilnehmerInnen eine spannende Besichtigung. Vorgestellt wurden Strukturen, Arbeitsweisen, Projekte und Präventionsmaßnahmen, die im niederösterreichischen Zivilschutz umgesetzt werden.

Die Arbeitstagung des Zivilschutzverbandes Steiermark war nicht nur eine willkommene Abwechslung vom Arbeitsalltag, sondern vor allem eine fachlich bereichernde und gemeinschaftsstärkende Erfahrung.

Ein besonderer Dank gilt Präsident Marco Triller für seine Begleitung sowie allen beteiligten Organisationen für die offenen Türen und die spannenden Einblicke.

Neuer Aufgabenbereich beim Zivilschutzverband Steiermark

Im März 2025 begann Mario Angerer, Bürgermeister von Kalwang, seine Tätigkeit beim Zivilschutzverband Steiermark. Er übernahm diese Aufgabe, nachdem Anna Schaunitzer ihre Funktion niedergelegt hatte, um den elterlichen Betrieb zu übernehmen.



Angerer ist künftig für die Regionen Obersteiermark, Murtal und Murau zuständig - drei besonders große und bedeutende Bezirke innerhalb der Steiermark.

Mit seiner langjährigen Führungserfahrung, seinem Organisationstalent und seinem Engagement leistet er einen wichtigen Beitrag zur Stärkung des Zivilschutzes in diesen Regionen.

SIRENENSIGNALE

BEI KATASTROPHEN UND KRISEN

WARNUNG

Ein **3-minütiger gleichbleibender Dauerton** weist auf bevorstehende Gefahrensituation oder Katastrophe hin. (Gefahrensituation für die Bevölkerung)



Rundfunkgerät einschalten (ORF/Ö3), Anweisungen abwarten

ALARM

Ein **auf- und abschwellender Heulton von mind. 1 Minute Dauer**: Die Gefahr steht unmittelbar bevor!



Geschützten Raum, Schutzraum oder Keller aufsuchen. Rundfunkgerät einschalten.

ENTWARNUNG

Ein **1-minütiger gleichbleibender Dauerton**: Ende der Gefahrensituation!



Gefahrensituation zu Ende

FEUERWEHREINSATZ

Sirensignal 3 x 15 Sekunden



WEITERE INFORMATIONEN ERHALTEN SIE ÜBER DEN RUNDFUNK. LOKALSENDER EINSTELLEN!



Pressespiegel 2025

18 | Steiermark
Kleine Zeitung
Dienstag, 9. Juli 2025



Experte Heribert Uhl
Experte Harald Eitner

Was tun, wenn die Sirenen heulen?

FRAGE & ANTWORT. Der Zivilschutzalarm ist dazu da, die Bevölkerung vor Gefahren zu warnen. Worauf es im Ernstfall ankommt.

1. **Was tun, wenn ein Zivilschutzalarm ausgelöst?**
ANTWORT: Ein Zivilschutzalarm ist dazu gedacht, die Bevölkerung vor einer herannahenden oder unmittelbaren Gefahr zu warnen. Dies kann entweder per Sirenenalarm oder über ein Mobiltelefon über den AT-Alert erfolgen.

2. **Wie unterscheidet sich eine Warnung von einem Alarm?**
ANTWORT: Im Falle eines Sirenenalarms wird die Warnung in Form eines dreiminütigen Dauertons ausgetriggert. Ein Alarm bei unmittelbarem Gefahr ist hingegen ein Ton, der eine Minute lang auf- und abschweift. Auch beim AT-Alert gibt es unterschiedliche Stufen, die von einem Text zum Beginn des Informationsbereiches begleitet sind, um welche Warnstufe es sich handelt.

3. **Wie oft gibt es in der Steiermark im Schnitt einen Zivilschutzalarm?**
ANTWORT: Die Fälle, bei denen die Sirene ausgelöst wurde, kann man laut Eitner an einer Karte abschätzen. Laut es den AT-Alert gibt, habe man ihn

4. **Was ist der häufigste Grund für einen Zivilschutzalarm?**
ANTWORT: Von den acht AT-Alerts, die bisher in der Steiermark ausgelöst wurden, ging es laut Eitner immer um eine Warnung vor heftigen Unwettern. Allerdings ist das nicht der einzige Grund. Wie die vergangenen Geschehnisse in Osttirol und Salzburg zeigen, kann der Alert auch bei einem Unfall in einer Chemiefabrik oder einem großen Brand ausgelöst werden. Das war in der Steiermark aber bisher einfach noch nie notwendig.

5. **Ersetzt der AT-Alert die Warnung per Sirene?**
ANTWORT: Nein. Der AT-Alert macht eine frühzeitige, informierte Warnung möglich. Die Sirene ist laut Eitner zwar gut hörbar, kann aber keine Informationen über die Gefahr oder Verhaltensmaßnahmen mitteilen. Ganz verzichten möchte man darauf trotzdem nicht. In einem Ernstfall, etwa wenn eine Flutwelle auf einen Ort zurollt, wird zukünftig die höchste Warnstufe des AT-Alerts eingeschickt und gleichzeitig werden die Sirenen betrie-

6. **Wie verhält man sich im Ernstfall richtig?**
ANTWORT: Eine pauschale richtige Verhaltensweise gibt es nicht, da jedes Krisenszenario andere Maßnahmen benötigt.

7. **Wie bereitet man sich richtig auf einen möglichen Zivilschutzalarm vor?**
ANTWORT: Man sollte seinen Haushalt laut Heribert Uhl, Leiter des Zivilschutzverbandes Steiermark, jedenfalls krisensicher machen. Das bedeutet, dass man genug Essen, Trinkwasser, Hygieneartikel, Medikamente, Batterien etc. zu Hause hat - für zumindest zehn bis 14 Tage. Zudem sollte man sich vorab als Familie zusammensetzen und ausmachen, wo man sich im Ernstfall trifft, falls keine Kommunikation mehr möglich ist.

8. **Was sollte man im Ernstfall einpacken?**
ANTWORT: Für den Zivilschutzalarm gibt es üblicherweise eine Warnung. Hier man diese sollte man laut Uhl unbedingt die Dokumentenmappe bei der Hand haben. Zudem ist es sinnvoll, unverderbliche Lebensmittel, sowie Kleidung und Hygieneartikeln für den Fall einer Evakuierung.

Starke Medienpräsenz des Zivilschutzverbandes in der Steiermark

Der Zivilschutzverband Steiermark ist regelmäßig und breit in der regionalen Medienlandschaft vertreten. Durch zahlreiche Presseberichte, Radiosendungen sowie Auftritte in Formaten wie Steiermark heute informiert er die Bevölkerung über aktuelle sicherheitsrelevante Themen.

Besonders bei brisanten Ereignissen, wie etwa der Stromausfall in Berlin, leistete der Verband wertvolle Aufklärungsarbeit und trägt wesentlich zur Bewusstseinsbildung und Krisenvorsorge in der Steiermark bei.

Zivilschützer warnt: „Nur wenige auf Krisen wirklich vorbereitet“

Die Weltlage ist unsicher wie lange nicht mehr. Europa rüstet auf, die EU empfiehlt kürzlich, dass jeder Bürger sich im Kriegs- und Krisenfall 72 Stunden lang selbst versorgen können müsse. Aber nicht alle Steirer sind für den Ernstfall gerüstet, kritisiert Heribert Uhl, der Chef des Zivilschutzverbandes.

Es sind sogenannte Zeiten für den Notfall, die sich einmischen zwischen Wladimir Putin's Krieg in der Ukraine und Donald Trumps Machtergreifung in den USA. Die EU stimmt Ende März bei der Kommission über „Preparedness Union Strategy“ ab. Die EU-Haushalte sollten Vorräte an wichtigen Lebensmittel und Medikamenten für mindestens 72 Stunden zu Hause haben.

Deutschland, Polen, Schweden, Finnland und Estland erwarten nur Hilfe für den Zivilschutz, die Diskussion über die Wiederherstellung der Wehrpflicht, über den Zustand der Donau und Schutzrisiko im Land. Und Österreich? Hält im Vergleich dazu halt ziemlich flack. Meist Heribert Uhl, Geschäftsführer des österreichischen Zivilschutzverbandes und damit des Experten im Land in Sachen Vorbereitung auf Krisen aller Art.

Vorbereitung, wenn alles noch funktioniert

„Es geht da nicht nur um Krieg, sondern um Blackout“, sagt Uhl zur „Krise“. „Sonderlich auch um einen Wasserrohrbruch! Es kann einfach Situationen geben, in denen die übliche Einkäufe nicht möglich, die Wasserversorgung ist oder ein Baum auf eine Stromleitung stürzt. Da wollen wir sensibilisieren.“

Was Uhl predigt, wolle sein Büro in der Zivilschutzschule in Lebring rasch mit Flugblättern und Broschüren ist, ist der sogenannte „Hauscheck“. Hauscheck, ist, wo alles funktioniert, sollte jeder darüber nachdenken, was passiert, wenn sich das einmal isert.“

Private Bunker können jetzt wieder zurück

Das Bewusstsein, sagt Uhl, hat in den vergangenen Jahren, vor allem seit der Corona-Pandemie, spürbar zugenommen. „Vor zehn Jahren war ich noch ein Panikwischer.“ Heute ist das anders, auch wenn er betont: „Die Bevölkerung für einen Kriegfall zu sensibilisieren, ist nicht unsere Aufgabe.“ Nichtsdestotrotz landen immer wieder Anfragen von Menschen auf Uhl's Schreibtisch, die sich einen Bunker bauen und einrichten wollen. Eine neue Entwicklung: Im Jahr 1995 wurde die bauliche Pflicht dafür abgeschafft, in der Praxis haben viele dann auch keine Vorbereitungen angelegt.

Zwar verfügen viele, vor allem ältere Häuser in der Steiermark über Schutzräume, die meisten sind aber nicht mit richtigen Typen und Belüftungssystemen ausgestattet. „Die Behälter, die unfähige Bunker es gibt.“ Darüber gibt es keine offiziellen Zahlen.

Während der einen sich immer mehr für das Thema interessieren, sind in der Praxis viele Steirer nach wie vor. Eine Zahl will Heribert Uhl nicht nennen. „Es sind nur wenige, die tatsächlich auf den Ernstfall vorbereitet sind. Sehr, sehr viele haben nach drei Tagen nichts mehr zu Hause.“ Der EU-Empfehlung von 72 Stunden entgegnet, „Zumindest sieben Tage sollte man ohne Wasser schaffen.“

Seine vielleicht wichtigste Botschaft: „Die Behörden, das Bundesheer und die Feuerwehren sind nicht dafür verantwortlich, dass die Leute etwas zu essen haben.“ Was zählt, sind Nachbarn und Hilfe und ein eigener, krisensicherer Haushalt.

ANFRAGE DER KPO

Steirischer Landtag debattiert über Sicherheitspolitik und Neutralität

Kommt ein längerer Grundwehrdienst? Werden nur noch junge Staatsbürgerinnen zu einem Dienst verpflichtet, wie das jüngst der steirische ÖVP-Arbeitsmarktschaffungsbeirat (ÖAB) in der „Krise“ forderte? Was bedeutet es, wenn sich die Bundesregierung dafür ausspricht, die EU-Beratschlagung auch militärisch zu erfüllen? Darüber und über andere sicherheitspolitische Themen wird der steirische Landtag in seiner nächsten Sitzung am 29.4. ausführlich debattieren. Die KPO bringt ein: Klarebühne Claudia Kitzinger fordert

Landtagspräsidentin Maria Konec (FPÖ) dazu auf, sich zur intensiveren Neutralität zu bekennen, deren sicherheitspolitische Bedeutung zu unterstreichen und einen „Nato-Beitritt klar abzulehnen. Als Bundesland und als Teil der Republik Österreich“ führen wir nicht intendieren, sondern wie das militärische Selbstbestimmtheit“, sagt Kitzinger-Weinzierl. 104

DATEN & FAKTEN

Das sollte ein Grundvorrat für zwei Wochen im Großen umfassen:

- Zwei Liter Wasser pro Person und pro Tag
- Essensvorräte für zwei Wochen – wichtig auch im Baby- und Tierbereich
- Verbandsmittel, Erste-Hilfsmittel und Medikamente (von schmerzhaften bis auch Schmerzmitteln etc.)
- Nötiges für Hygiene und Haushalt, wie Zahnpasta, Toilettenpapier, Tarpapier, Seife und Shampoo, Müllbeutel
- Batterie- oder Karbidleuchte, Taschenlampe, Spitztasche oder Campingkocher, Batterien, Zellen, Kerzen
- Dokumentenmappe mit allen wichtigen Urkunden
- Bargeld – ca. 100 Euro pro Person in kleinen Scheinen und Münzen

Zivilschutzverband Steiermark Safety-Tour 2025 in St. Peter am Kammersberg

Station der Safety-Tour im Bezirk Murau
In der Greishalle der Marktgemeinde St. Peter am Kammersberg ging es am 6. Mai 2025 heiß her. Die Halle bebte, als 18 Klassen mit 307 Schülerinnen und Schülern aus dem Bezirk Murau um den Einzug in das Landesfinale spielten. Schlussendlich konnte sich die 3./4. Klasse der VS Krakau, die im Jahr 2024 sogar Bundessieger der Safety-Tour wurde, ihren Titel verteidigen und siegte mit 338,6 Punkten. Die Klasse aus Krakau fuhr somit zum Landesfinale und hat dort den Bezirk Murau vertreten. Die 4. Klasse der VS St. Peter

am Kammersberg musste sich nur ganz knapp geschlagen geben und erreichte den tollen 2. Platz. Auch die zahlreichen Schlachtenbummler, Zuschauer und Ehrengäste konnten sich vom Teamgeist, Geschick und Sicherheitsbewusstsein aller Teilnehmerinnen und Teilnehmer überzeugen und waren von den tollen Leistungen begeistert.

Wir gratulieren sehr herzlich!

Die Ergebnisliste zur Veranstaltung finden Sie auf: www.zivilschutz.steiermark.at

Zivilschutzverband Steiermark



Die diesjährigen Gewinner von der Volksschule Krakau.

Für eine sichere Zukunft im digitalen Raum

Die kleine Zeitung hat am Donnerstag dem 5. Juni 2025, im Skyroom des Styria Media Centers eine spannende Diskussionsrunde zum Thema Cybersecurity aufgezogen.

Was ist Cybersecurity?
Cybersecurity ist die Sicherheit der Informationssysteme vor unbefugtem Zugriff, die Vertraulichkeit, Integrität und Verfügbarkeit der Daten zu gewährleisten. Es umfasst die physische, organisatorische und technische Maßnahmen, um die Sicherheit der Informationssysteme zu gewährleisten.

Warum ist Cybersecurity wichtig?
Cybersecurity ist wichtig, um die Sicherheit der Informationssysteme zu gewährleisten. In der digitalen Welt sind wir ständig mit Informationen verbunden, die für unsere Identität, unsere Finanzen und unsere Gesundheit wichtig sind. Cybersecurity hilft uns, diese Informationen zu schützen und vor Missbrauch zu bewahren.

Wie kann ich meine Cybersecurity verbessern?
Um meine Cybersecurity zu verbessern, sollte ich regelmäßige Updates durchführen, starke Passwörter verwenden, Zwei-Faktor-Authentifizierung aktivieren und verdächtige E-Mails oder Links vermeiden.

Welche Rolle spielt die Regierung bei der Cybersecurity?
Die Regierung spielt eine wichtige Rolle bei der Cybersecurity, indem sie Gesetze erlassen, die die Sicherheit der Informationssysteme gewährleisten, und die Zusammenarbeit zwischen den verschiedenen Akteuren fördern.

Wie kann ich meine Cybersecurity verbessern?
Um meine Cybersecurity zu verbessern, sollte ich regelmäßige Updates durchführen, starke Passwörter verwenden, Zwei-Faktor-Authentifizierung aktivieren und verdächtige E-Mails oder Links vermeiden.

Schüler trainieren bei Olympiade für Notfälle

Am Freitag, dem 12. Juni 2025, fand die 12. Jahrgangsstufe der VS St. Peter am Kammersberg eine spannende Veranstaltung im Skyroom des Styria Media Centers. Die Schüler nahmen an der Olympiade für Notfälle teil, bei der sie ihre Fähigkeiten im Umgang mit Notfällen trainierten. Die Veranstaltung wurde von den Mitarbeitern des Zivilschutzverbandes Steiermark durchgeführt.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer nahmen an verschiedenen Stationen teil, bei denen sie ihre Fähigkeiten im Umgang mit Notfällen trainierten. Die Stationen umfassten:

- Erste Hilfe
- Brandbekämpfung
- Erdrückung
- Ertrinken
- Sturz
- Verkehrsunfälle
- Verstärkung

Die Veranstaltung wurde von den Mitarbeitern des Zivilschutzverbandes Steiermark durchgeführt. Die Schüler nahmen an der Olympiade für Notfälle teil, bei der sie ihre Fähigkeiten im Umgang mit Notfällen trainierten.

Niederwölz: Das Fest der Helfer

Rund 500 Einsatzkräfte aus dem ganzen Land stellten am Samstag in Niederwölz ihr Können unter Beweis. LH Mario Kunasek und Vize Manuela Khom bedankten sich bei Polizei, Rettungsorganisationen, Feuerwehren, Bundesheer und Co. die Übungseinsätze zeigten.

Landesfeuerwehr-Vize Christian Leitgeb, Manuela Khom, Kommandant Johann Ritzinger, Mario Kunasek, Zivilschutz-Präsident Marco Triller

Aufklärung vor Gefahren: Zivilschutzverband verpasste sich neuen Auftritt

Mit neuem Internet-Auftritt (zivilschutz.steiermark.at) samt Imagefilm will der Zivilschutzverband Steiermark noch stärker auf sein Angebot aufmerksam machen. Vor allem Gemeinden können sich kompaktes Informationsmaterial für ihre Bürger holen.

Marco Triller, seit neuer Präsident, sieht im „Aufklären und auf Gefahren sensibilisieren“ den Hauptauftrag des Zivilschutzverbandes. Das tut man nun auch verstärkt im Bereich Cyberkriminalität.

Heribert Uhl, als Geschäftsführer einer von fünf hauptamtlich Beschäftigten des Verbandes, sieht noch viel notwendige Aufklärungsarbeit, insbesondere zur Stärkung der Resilienz der Bevölkerung. „Krisensichere Haushalte mit entsprechender Bevorratung sind nur zu einem Drittel tatsächlich vorhanden.“



Wir bedanken uns bei unseren PartnerInnen!



NEUROTH
BESSER HÖREN • BESSER LEBEN

Viele unserer Aktivitäten und Veranstaltungen wären ohne die großartige Unterstützung unserer PartnerInnen nicht möglich. Deshalb noch einmal: **VIelen DANK!!!**

UNSER HEER

**BRANDSCHUTZ
EIBEL**
www.brandschutz-eibel.at




 **Das Land
Steiermark**

TOMBERGER
KÜHLKOST GMBH

ESKIMO

**ÖSTERREICHISCHES
ROTES KREUZ
STEIERMARK**

 Bundesministerium
Inneres

Der Tiefkühlspezialist!
www.eskimo-graz.at

Aus Liebe zum Menschen.

 Bildungsdirektion
Steiermark



E
ENERGIE STEIERMARK

**ENERGIE
NETZE
STEIERMARK**
Ein Unternehmen der
ENERGIE STEIERMARK

GEMEINSAM.SICHER
in Österreich



SPAR 

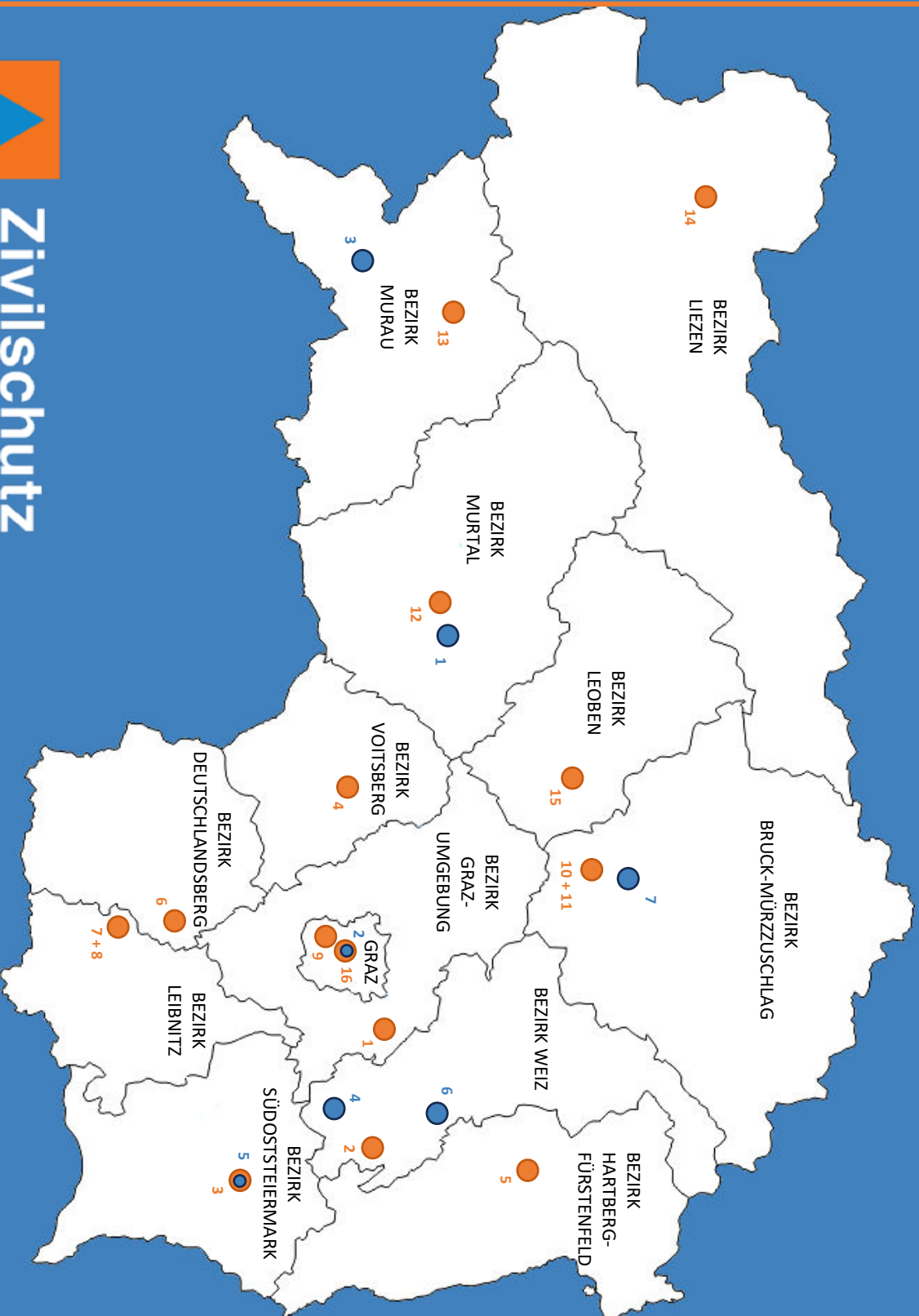
ÖRK HELFEN
MACHT
SCHULE

LANDES
FEUERWEHR
VERBAND **STEIERMARK**

AUVA

Termine Safety Tour 2026

1. Eggersdorf
25.02.
2. Sinabelkirchen
03.03.
3. Feldbach
04.03.
4. Bärnbach
10.03.
5. Pöllauberg
17.03.
6. Wettmannstätten
18.03.
7. + 8. Gleinstätten
24.03. + 25.03.
9. Graz
14.04.
10. + 11. Bruck/Mur
21.04. + 22.04.
12. Zeltweg
28.04.
13. St. Peter am
Kammersberg
05.05.
14. Bad Mitterndorf
06.05.
15. Leoben
12.05.
16. Graz
21.05. (Landesfinale)



Zivilschutz
Steiermark

Termine Sicherheitstage 2026

1. Spielberg
09.05.
2. Graz
21.05.
3. St. Georgen am
Kreischberg
13.06.
4. St. Margarethen
an der Raab
26.06. + 27.06.
5. Feldbach
03.07. + 04.07.
6. Reichendorf
(Mgde. Pischelsdorf)
05.09.
7. Kapfenberg
19.09.



Tag der Einsatzorganisationen

Spielberg

09.05.2026

Graz
21.05.2026

St. Georgen am Kreischberg
13.06.2026

St. Margarethen a. d. Raab
26.06.2026
27.06.2026

Feldbach
03.07.2026
04.07.2026

**Reichendorf
(Mgde. Pischelsdorf)**
05.09.2026

Kapfenberg
19.09.2026



Safety-Tour 2026

Eggersdorf b. Graz
25.02.2026

Graz
14.04.2026

Sinabelkirchen
03.03.2026

Bruck a. d. Mur
21.04.2026

Feldbach
04.03.2026

22.04.2026

Bärnbach
10.03.2026

Zeltweg
28.04.2026

Pöllauberg
17.03.2026

St. Peter am Kammersberg
05.05.2026

Wettmannstätten
18.03.2026

Bad Mitterndorf
06.05.2026

Gleinstätten
24.03.2026
25.03.2026

Leoben
12.05.2026

